

Wirksamkeit von Insektiziden in künstlichem Medium gegen Traubenwicklerlarven

Pierre-Joseph Charmillot, Denis Pasquier und Stéphanie Verneau

Neun Insektizide wurden in verschiedenen Konzentrationen einem künstlichen Nährmedium beigefügt, um ihre Wirksamkeit gegen Larven des einbindigen Traubenwicklers zu bestimmen. Die Tiere stammten von Individuen aus dem Genferseegebiet ab. Mortalitätskontrollen erfolgten 14 Tage nach Testbeginn und nach dem Schlüpfen der Falter. Es wurden Dosis- Wirkungskurven erstellt, die beträchtliche Wirkungsunterschiede ergaben. Sieben Wirkstoffe, nämlich Methoxyfenozid, Spinosad, Flufenoxuron, Tebufenozid, Indoxacarb, Chlorpyrifos-Methyl und Teflubenzuron wiesen mit LC50-Werten zwischen 0.02 und 1 ppm ein gutes Potenzial für die Bekämpfung von *Eupoecilia ambiguella* auf. Der sehr hohe LC50-Wert von zirka 100 ppm für Chlorpyrifos (Pyrinex) muss wohl der mikroencapsulierten Formulierung dieses Präparats zugeschrieben werden, die sich für Nährmediumsversuche aufgrund der Löslichkeit weniger eignet. Diflubenzuron scheint für die Bekämpfung des Traubenwicklers nicht interessant. Methoxyfenozid und Tebufenozid sind potenziell etwas wirksamer gegen den Einbindigen als gegen den Bekreuzten Traubenwickler. Spinosad ist deutlich wirksamer gegen den Einbindigen als gegen den Bekreuzten Traubenwickler, während das Umgekehrte für Teflubenzuron gilt.

Revue Suisse Vitic. Arboric. Hortic. Vol. 36 (4), 191–196, 2004
SZOW 04/23 S.33